

Gemäß § 10 Abs. 6 der Grundordnung der Mediadesign Hochschule für Design und Informatik in der 10. Fassung vom 22.05.2024 erlässt der Akademische Senat die folgende Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang „Mediendesign“ (Bachelor of Arts):

Diese Ordnung wurde am 30.07.2024 auf der Homepage der Mediadesign Hochschule (mdh) veröffentlicht und tritt ab diesem Datum in Kraft. Sie ist gültig ab dem 1. Oktober 2024.

## Inhaltsverzeichnis

§ 1	Geltungsbereich .....	2
§ 2	Akademischer Grad und Studienziel.....	2
§ 3	Regelstudienzeit, Gliederung des Studiums und ECTS.....	4
§ 4	Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen .....	5
§ 5	Prüfungs- und Studienplan .....	5
§ 6	Sprache .....	5
§ 7	Praxissemester.....	6
§ 8	Abschlussprüfung .....	6
§ 9	Abschlusszeugnis, Gesamtprädikat und Bachelor-Urkunde.....	6
§ 10	In-Kraft-Treten .....	7
	Anlage 1 zu § 5 Prüfungsplan des Studiengangs Mediendesign (B.A.).....	8
	Anlage 2 zu § 5 Studienplan des Studiengangs Mediendesign (B.A.).....	11
	Anlage 3 Zeugnis .....	14
	Anlage 4 Urkunde .....	17
	Anlage 5 Diploma Supplement (in Deutsch und Englisch).....	19
	Anlage 6 Transcript of Records.....	32

### Vorbemerkung zum Sprachgebrauch

Nach Artikel 3 Abs. 2 des Grundgesetzes sind Frauen und Männer gleichberechtigt. Alle maskulinen Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Satzung beziehen sich in gleicher Weise auf Frauen und Männer.

## **§ 1 Geltungsbereich**

- (1) Diese Ordnung gilt für alle Studierende, die in dem Vollzeit-Bachelor-Studiengang „Mediendesign“ (Bachelor of Arts an der Mediadesign Hochschule für Design und Informatik (mdh) eingeschrieben sind oder sich auf diesen Studiengang bewerben. Ergänzt wird sie durch die allgemeinen Ordnungen der Hochschule in ihrer jeweils gültigen Fassung, insbesondere der Grundordnung der mdh (GO), der Zulassungsordnung der mdh (ZO) sowie der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für Bachelor- und Master-Studiengänge der mdh (ASPO).

## **§ 2 Akademischer Grad und Studienziel**

- (1) Der Bachelor-Grad wird als erster berufsqualifizierender akademischer Abschluss verliehen. Mit dem Studienabschluss wird festgestellt, dass der Absolvent die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen Kompetenzen erworben hat. Dazu zählen wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und fachunabhängige Schlüsselqualifikationen. Der Bachelor-Grad stellt eine Qualifikation dar, die mit Bachelor-Graden von ausländischen Hochschulen vergleichbar ist und damit zur internationalen Mobilität der Kandidaten beiträgt. Gleichfalls wird grundsätzlich die Eignung zur Aufnahme eines Master-Studiums festgestellt.
- (2) Auf Grund der bestandenen Bachelorprüfung (§ 8) wird der akademische Grad „Bachelor of Arts“ („B.A.“) verliehen.
- (3) Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Mediendesign (B.A.) besitzen auf gesichertem Stand von Lehre und Forschung ihres Fachgebietes folgende Kenntnisse:

Die Absolventinnen und Absolventen haben (Kenntnisse),

- auf dem aktuellen Stand der Forschung ein breites und integriertes Basis- und Überblickswissen wissenschaftlicher und gestalterischer Grundlagen des Mediendesigns,
- grundlegende Kenntnisse des methodischen Zusammenwirkens gestalterischer, strategisch - konzeptioneller wie softwaretechnisch - apparativer Erfordernisse für Designprozesse,
- grundlegende Kenntnisse zur Analyse von Nutzungsanforderungen, zu Interaktionsprozessen zwischen Menschen und Maschine und zur nutzerzentrierten Gestaltung für digitale Produkte.
- grundlegende Kenntnisse zum Einsatz von Werkzeugen im Umfeld der künstlichen Intelligenz (KI)

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage (Fertigkeiten),

- die eigene Positionierung der gestalterisch-kreativen Arbeiten, durch Darstellung der Methodik und Argumentation der Designentscheidungen zu analysieren und zu optimieren,
- ihre Eingangsqualifikationen und Kompetenzen in den einführenden gestalterischen Modulen Darstellen, Semiotik und Design, Schrift und Typografie und Fotografie und Electronic Imaging methodisch zu systematisieren, gestalterische Position zu reflektieren und zu schärfen,
- im Fachgebiet Studium Generale die soziokulturellen Interferenzen und Abhängigkeiten zwischen Design und Wissenskultur und Design und Branchenkompetenz zu analysieren und zu bewerten,

- im Fachgebiet Communication Design I die grundlegenden Aspekte des Brand Designs zu verstehen und medienübergreifend zeitgemäße Markenprofile in konvergenten Märkten zu konzeptionieren und zu realisieren,
- im Fachgebiet Communication Design II Kommunikationsmaßnahmen und Instrumente für die interne Kommunikation, sowie die Marktkommunikation von Unternehmen, zu bewerten und crossmedial zu konzeptionieren und umzusetzen,
- im Fachgebiet Communication Design III konvergente, multisensorische Medienlösungen zu verstehen und intelligente, vernetzte Umgebungen als Erlebnis- und Immersionsräume interdisziplinär zu konzeptionieren und zu entwickeln.
- im Fachgebiet UX/UI Design I die grundlegenden Aspekte der User Experience zu verstehen und diese im Rahmen eines Projekts im Kontext der Problemlösung konzeptionell einzusetzen und umzusetzen.
- im Fachgebiet UX/UI Design II digitale Produkte technisch zu verstehen und im Rahmen eines Projekts im Kontext der Innovation zur Entwicklung bei der innovativen Konzeption und Umsetzung eines Prototyps einzusetzen.
- im Fachgebiet UX/UI Design III neue und kommende Entwicklungen im Bereich Interface Design und Interaktion Design, sowohl inhaltlich als auch analytisch, zu verstehen und im Rahmen eines Projekts im Kontext der Spekulation zu konzeptionieren und zu entwickeln.
- anwendungs- und forschungsorientierte Projekte, in Kooperation mit Praxispartnern aus Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft prototypisch (Low-, Middle-Fidelity-Prototypen) zu realisieren, zu kommunizieren und zu präsentieren.
- zielgerichtet neue Technologie, beispielsweise KI, einzusetzen, um sie im Arbeitsprozess zu unterstützen.
- zielgruppenorientierte digitale Medieninhalte im Hinblick auf Funktion, Nutzung und Nachhaltigkeit in ästhetisch überzeugender und nutzerfreundlicher Form zu gestalten.

Die Absolventinnen und Absolventen können (Kompetenzen),

- Problemlösungen und Argumente in ihrem Fachgebiet erarbeiten und selbstständig weiterführende Lernprozesse gestalten,
- Inhalte und Probleme des Fachgebiets argumentativ kommunizieren und präsentieren, den kritischen Diskurs im aktuellen Forschungsumfeld betreiben,
- durch Übungen und Reflexionsfragen Problemfelder und Ausprägungen ihrer Persönlichkeit und Persönlichkeitsentwicklung, sowie deren Auswirkungen und Einflüsse, verstehen, reflektieren und optimieren,
- Digitale Medien- und Kommunikationsstrukturen für kollaborative und ko-kreative Teamprozesse verstehen, analysieren und effektiv nutzen,
- zivilgesellschaftliches Engagement durch Positionierung innerhalb des gesellschaftlich relevanten Forschungsfeldes, beispielsweise durch Engagement in sozialen Netzen, Kooperationen in nachhaltigen Projektmaßnahmen und Veröffentlichungen in entsprechenden Medien und Institutionen wahrnehmen,

- durch ausreichenden Praxisbezug (Praxisprojekte, Praxissemester) ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit oder ihren Beruf als Mediendesigner unmittelbar in das berufliche Umfeld integrieren und anwenden,
- ethisch moralische Gesichtspunkte durch die Kontextstellung von Design als ökonomischer und ökologischer Wertfaktor und als Träger von Kultur in Entscheidungsfindungen mit einbeziehen,
- genderspezifische Erkenntnisse Designmaßnahmen geltend machen.

### **§ 3 Regelstudienzeit, Gliederung des Studiums und ECTS**

- (1) Das Studium umfasst 7 Semester (Regelstudienzeit). Der Umfang der zur Erlangung des Bachelorgrades erforderlichen Leistungspunkte beträgt 210 ECTS. Ein Semester umfasst einen Workload von 30 ECTS-Leistungspunkten.
- (2) Die notwendigen Leistungspunkte werden folgendermaßen erworben:
  - Studienbegleitende Module zur Erlangung verschiedener Kompetenzen, die jeweils einem Fachgebiet zugeordnet sind: 100 Leistungspunkte
  - Studienbegleitende Wahlpflichtmodule: 70 Leistungspunkte
  - Praxissemester: 30 Leistungspunkte
  - Abschlussprüfung: 10 Leistungspunkte
- (3) Der Studiengang gliedert sich in den studienbegleitenden Modul-Teil, das Praxissemester und die Abschlussprüfung:
  - a) Die Module des studienbegleitenden Modul-Teils sind jeweils einem der folgenden Fachgebiete zugeordnet:
    - 1 „Studium Generale“
    - 2 „Grundlagen Gestaltung“
    - 3 „Schrift und Typografie“
    - 4 „Fotografie und Electronic Imaging“
    - 5 „Grundlagen Interaktion und Bewegtbild“
    - 6 „Wahlpflicht“
    - 7 „Wahlpflicht“
    - 8 „Wahlpflicht“
    - 9 „Fortgeschrittene Design Technologien“
  - b) Das Praxissemester findet in der Regel im 5. Semester statt. Es ist möglich, das Praxissemester im 6. Semester abzuhalten. In diesem Fall werden die Module, die in der Regel im 6. Semester stattfinden, in das 5. Semester verschoben, um den Workload von 30 ECTS pro Semester zu gewährleisten.

Die Festsetzung, ob das Praxissemester im 5. oder 6. Semester stattfindet, muss bis Ablauf des 3. Semesters durch den Studiengangsleiter erfolgen und wird den Studierenden bekanntgegeben.

- c) Der Studiengang endet mit dem 7. Semester im Rahmen der Bachelorphase mit der Abschlussprüfung (§ 8).

## **§ 4 Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen**

- (1) Die Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen richten sich nach den Anforderungen des Berliner Hochschulgesetzes in der jeweils gültigen Fassung und sind zudem in der Zulassungsordnung der MDH (ZO) geregelt.
- (2) Für Studienbewerber auf Grundlage von § 11 Abs. 2 BerlHG werden für diesen Studiengang insbesondere folgende in der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossene Berufsausbildungen als fachlich ähnlich angesehen (nicht abschließend):
- Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste
  - Fachinformatiker/in
  - Fachkraft für Veranstaltungstechnik
  - Fotomedienlaborant/in
  - Kaufmann/Kauffrau für audiovisuelle Medien
  - Mediengestalter/in Bild und Ton
  - Mediengestalter/in Digital und Print
  - Verlagskaufmann/Kauffrau
  - Werbekaufmann/Kauffrau
- (3) Über die fachliche Ähnlichkeit anderer abgeschlossener Berufsausbildungen entscheidet der Prüfungsausschuss.

## **§ 5 Prüfungs- und Studienplan**

- (1) Das Studium besteht aus den in dem Prüfungsplan (Anlage 1) aufgeführten, von den Kandidaten zu belegenden und abzuschließenden Studienmodulen. Der Verlauf des Studiums wird gemäß Studienplan (Anlage 2) durchgeführt.
- (2) Die Studienmodule sind zu Fachgebieten zusammengefasst.
- (3) Bis auf die Abschlussprüfung nach § 8 werden alle Prüfungen studienbegleitend durchgeführt.
- (4) Zur näheren Erläuterung der Lernziele und Lerninhalte in den einzelnen Studienmodulen dienen Modulhandbücher, in denen die fachlichen Mindestanforderungen festgelegt werden.

## **§ 6 Sprache**

- (1) Die Lehrveranstaltungen werden in der Regel in deutscher Sprache abgehalten. Einzelne, mehrere oder Teile von Lehrveranstaltungen können nach Festsetzung durch den Studiengangsleiter in englischer Sprache durchgeführt werden.

- (2) Prüfungen werden in der Regel in deutscher Sprache abgelegt. Setzt ein Studiengangsleiter Englisch als Sprache der Lehrveranstaltung nach Abs. 1 fest, so wird in der Regel auch die zugehörige Modulprüfung in englischer Sprache abgelegt.
- (3) Möchte der Studiengangsleiter von den Regelfällen nach Abs. 1 und Abs. 2 S. 1 abweichen, so hat er die Abweichung der Sprache sowohl für die Lehrveranstaltung als auch für die Prüfung bis spätestens 4 Wochen vor Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung festzusetzen. Die Festsetzung wird den Studierenden durch das Prüfungsamt bekannt gegeben.

## **§ 7 Praxissemester**

- (1) Das Praxissemester findet in der Regel im 5. Semester statt, kann jedoch nach § 3 Abs. 3 b) in das 6. Semester verschoben werden. Es ist im Rahmen des Praxissemesters ein Praxisbericht zu erstellen. Das Semester schließt mit einer Präsentation der Praktikumsergebnisse ab.

## **§ 8 Abschlussprüfung**

- (1) Durch die Abschlussprüfung soll festgestellt werden, ob der Kandidat die Zusammenhänge seines Faches überblickt und die Fähigkeit besitzt, wissenschaftliche und/oder künstlerische Methoden und Erkenntnisse im Beruf selbstständig anzuwenden.
- (2) Die Abschlussprüfung besteht aus einer Abschlussarbeit, die sich in der Regel in einen schriftlichen und einen praktischen Teil untergliedert, sowie einem abschließenden Kolloquium. In Ausnahmefällen kann die Abschlussarbeit ausschließlich aus einem schriftlichen Teil bestehen. Eine solche Ausnahme beschließt die zuständige Prüfungskommission im Rahmen der Themenauswahl.
- (3) Die Durchführung der Abschlussprüfung obliegt dem zuständigen Prüfungsausschuss sowie der zuständigen Prüfungskommission. Im Übrigen gelten die Bestimmungen der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung der mdh.

## **§ 9 Abschlusszeugnis, Gesamtprädikat und Bachelor-Urkunde**

- (1) Das Abschlusszeugnis (Anlage 3) weist die jeweiligen Fachgebietsnoten als Dezimalzahl sowie das Gesamtprädikat als Dezimalzahl und Note aus.
- (2) Die Berechnung der Fachgebietsnote regelt die allgemeine Studien- und Prüfungsordnung der mdh (ASPO).
- (3) Zur Berechnung des Gesamtprädikats wird ein gewichtetes Mittel (Größe X) aus
  - dem ungewichteten arithmetischen Mittelwert der Fachgebietsnoten (Größe X1); dabei werden nur die ersten beiden Stellen der Fachgebietsnoten nach dem Komma ohne Rundung berücksichtigt,
  - der differenzierten Beurteilung der Abschlussarbeit (Größe X2) und
  - der differenzierten Beurteilung des Kolloquiums (Größe X3),

nach der Formel  $X = 0,75 X1 + 0,20 X2 + 0,05 X3$  gebildet.

Das Gesamtprädikat ergibt sich aus der Größe X, wobei X als ungerundete Dezimalzahl mit einer Nachkommastelle dargestellt wird. Die Skalierung der entsprechenden Note des Gesamtprädikats ergibt sich aus der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung der mdh (ASPO).

- (4) Das Prädikat „mit Auszeichnung“ wird anstelle des Gesamtprädikats „sehr gut“ vergeben, wenn die Größen X2 und X3 den Wert 1,0 haben und die ungerundete Größe X kleiner oder gleich 1,3 ist
- (5) Zusammen mit dem Zeugnis wird dem Kandidaten eine Bachelor-Urkunde in deutscher Sprache (Anlage 4) sowie ein Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache (Anlage 5) ausgehändigt. Auf Anfrage des Kandidaten wird ein Transcript of Records in englischer Sprache (Anlage 6) erstellt.

## **§ 10 In-Kraft-Treten**

- (1) Diese Ordnung tritt nach ihrer Veröffentlichung auf der Homepage der Hochschule in Kraft.
- (2) Sie ist gültig ab dem 1. Oktober 2024.

## Anlage 1 zu § 5

### Prüfungsplan des Studiengangs Mediendesign (B.A.)

Fachgebiete und zugehörige Studienmodule		Lehrform	Prüfungsart	Notengewichtung	Leistungspunkte
<b>1 Studium Generale</b>					<b>45</b>
1.1	Design- und Mediendiskurs, KI-Grundlagen	V, S	Mü	Undiff.	5
1.2	Wissenschaftliches Arbeiten	V, S	Sc	Diff.	5
1.3	Design Thinking	V, S	Pr	Undiff.	5
1.4	Digitale Ethik und Datenschutz	V, S	Sc	Diff.	5
1.5	Medien- und Urheberrecht	V, S	Sc	Undiff.	5
1.6	Projektmanagement	V, S	Sc	Diff.	5
1.7	Branchenkompetenz	V, S	Sc	Undiff.	5
1.8	Orientierungsprojekt	V, P	Pr	Undiff.	10
<b>2 Grundlagen Gestaltung</b>					<b>15</b>
2.1	Freies Zeichnen und Farbe	V, S, Ü	Pr	Diff.	5
2.2	Visualisierung	V, S, Ü	Pr	Diff.	5
2.3	Grafische Zeichen	V, S, Ü	Pr	Diff.	5
<b>3 Schrift und Typografie</b>					<b>10</b>
3.1	Typografie I	V, S, Ü	Pr	Diff.	5
3.2	Typografie II	V, S, Ü	Pr	Diff.	5
<b>4 Fotografie und Electronic Imaging</b>					<b>5</b>
4.1	Fotografie und Bildkommunikation, Electronic Imaging	V, S, Ü	Pr	Diff.	5
<b>5 Grundlagen Interaktion und Bewegtbild</b>					<b>10</b>
5.1	Grundlagen Interaktion – Mensch-Maschine Interaktion	V, Ü	Sc	Diff.	5
5.2	Grundlagen Bewegtbild	V, Ü	Pr	Diff.	5
<b>6.A Wahlpflicht A – Communication Design I</b>					<b>25</b>
6.A.1	Brand Design	V, S, Ü	Pr	Diff.	5
6.A.2	UX-Design in Communication	V, S, Ü	Pr	Diff.	5
6.A.3	Konzept Communication Design I	S, P	Sc	Diff.	5

Fachgebiete und zugehörige Studienmodule		Lehrform	Prüfungsart	Notengewichtung	Leistungspunkte
6.A.4	Projekt Communication Design I	S, P	Pr	Diff.	10
<b>6.B Wahlpflicht B – UX/UI Design I</b>					<b>25</b>
6.B.1	Interface – Design Systeme und Branded Interactions	V, S, Ü	Pr	Diff.	5
6.B.2	UX-Design und Usability	V, S, Ü	Pr	Diff.	5
6.B.3	Konzept UX/UI Design I	S, P	Sc	Diff.	5
6.B.4	Projekt UX/UI Design I	S, P	Pr	Diff.	10
<b>7.A Wahlpflicht A – Communication Design II</b>					<b>20</b>
7.A.1	Corporate Communication	V, S, Ü	Pr	Diff.	5
7.A.2	Motion Design in Communication Media	V, S, Ü	Pr	Diff.	5
7.A.3	Konzept Communication Design II	S, P	Sc	Diff.	5
7.A.4	Projekt Communication Design II	S, P	Pr	Diff.	5
<b>7.B Wahlpflicht B – UX/UI Design II</b>					<b>20</b>
7.B.1	Animation für das Web und neue Medien	V, S, Ü	Pr	Diff.	5
7.B.2	UX/UI – Web Technologien	V, S, Ü	Pr	Diff.	5
7.B.3	Konzept UX/UI Design II	S, P	Sc	Diff.	5
7.B.4	Projekt UX/UI Design II	S, P	Pr	Diff.	5
<b>8.A Wahlpflicht A – Communication Design III</b>					<b>25</b>
8.A.1	Interaction in Space	V, S, Ü	Pr	Diff.	5
8.A.2	Motion Design in Virtual Worlds	V, S, Ü	Pr	Diff.	5
8.A.3	Konzept Communication Design III	S, P	Sc	Diff.	5
8.A.4	Projekt Communication Design III (speculative Gestaltung)	P	Pr	Diff.	10
<b>8.B Wahlpflicht B – UX/UI Design III</b>					<b>25</b>
8.B.1	Interface Design für neue und aufkommende Technologien	V, S, Ü	Pr	Diff.	5
8.B.2	Design mit Daten	V, S, Ü	Pr	Diff.	5
8.B.3	Konzept UX/UI Design III	S, P	Sc	Diff.	5
8.B.4	Projekt UX/UI Design III	P	Pr	Diff.	10

<b>9 Fortgeschrittene Design Technologien</b>						<b>10</b>
9.1	Media Concept and Media Space	S	Sc	Undiff.	10	
<b>10 Praxissemester</b>						<b>30</b>
10.1	Praxissemester und Präsentation		Sc, Mü	Undiff.	30	
<b>11 Bachelor-Abschluss</b>						<b>15</b>
11.1	Bachelor Thesis Set up	S	Sc	Undiff	5	
11.1	Abschlussarbeit und Kolloquium		Sc, Pr, K	Diff.	10	

Legende:

Lehrform: V = Vorlesung, S = Seminar, Ü = Übung, P = Projektarbeit

Prüfungsart: Sc = Schriftlich, Mü = Mündlich, P = Praktisch, K = Kolloquium

## Anlage 2 zu § 5

### Studienplan des Studiengangs Mediendesign (B.A.)

Kompetenzbereiche und zugehörige Studienmodule		Semester 1	Semester 2	Semester 3	Semester 4	Semester 5	Semester 6	Semester 7	Gesamt ECTS	Präsenz in UE	Selbstlernphase in UE
<b>1 Studium Generale</b>											
1.1	Design- und Mediendiskurs, KI-Grundlagen	5							5	54	119
1.2	Wissenschaftliches Arbeiten		5						5	42	131
1.3	Design Thinking			5					5	42	131
1.4	Digitale Ethik und Datenschutz				5				5	42	131
1.5	Medien- und Urheberrecht				5				5	42	131
1.6	Projektmanagement						5		5	42	131
1.7	Branchenkompetenz							5	5	42	131
1.8	Orientierungsprojekt		10						10	96	251
<b>2 Grundlagen Gestaltung</b>											
2.1	Freies Zeichnen und Farbe	5							5	54	119
2.2	Visualisierung	5							5	60	113
2.3	Grafische Zeichen		5						5	60	113
<b>3 Schrift und Typografie</b>											
3.1	Typografie I	5							5	54	119
3.2	Typografie II		5						5	60	113
<b>4 Fotografie und Electronic Imaging</b>											
4.1	Fotografie und Bildkommunikation, Electronic Imaging	5							5	60	113
<b>5 Grundlagen Interaktion und Bewegtbild</b>											
5.1	Grundlagen Interaktion – Mensch-Maschine Interaktion	5							5	48	125
5.2	Grundlagen Bewegtbild		5						5	48	125
<b>6.A Wahlpflicht A – Communication Design I</b>											
6.A.1	Brand Design			5					5	60	113

Kompetenzbereiche und zugehörige Studienmodule		Semester 1	Semester 2	Semester 3	Semester 4	Semester 5	Semester 6	Semester 7	Gesamt ECTS	Präsenz in UE	Selbstlernphase in UE
6.A.2	UX-Design in Communication			5					5	60	113
6.A.3	Konzept Communication Design I			5					5	48	125
6.A.4	Projekt Communication Design I			10					10	114	223
<b>6.B Wahlpflicht B – UX/UI Design I</b>											
6.B.1	Interface – Design Systeme und Branded Interactions			5					5	60	113
6.B.2	UX-Design und Usability			5					5	60	113
6.B.3	Konzept UX/UI Design I			5					5	48	125
6.B.4	Projekt UX/UI Design I			10					10	114	223
<b>7.A Wahlpflicht A – Communication Design II</b>											
7.A.1	Corporate Communication				5				5	60	113
7.A.2	Motion Design in Communication Media				5				5	60	113
7.A.3	Konzept Communication Design II				5				5	48	125
7.A.4	Projekt Communication Design II				5				5	48	125
<b>7.B Wahlpflicht B – UX/UI Design II</b>											
7.B.1	Animation für das Web und neue Medien				5				5	60	113
7.B.2	UX/UI – Webtechnologien				5				5	60	113
7.B.3	Konzept UX/UI Design II				5				5	48	125
7.B.4	Projekt UX/UI Design II				5				5	48	125
<b>8.A Wahlpflicht A – Communication Design III</b>											
8.A.1	Interaction in Space						5		5	60	113
8.A.2	Motion Design in Virtual Worlds						5		5	60	113
8.A.3	Konzept Communication Design III						5		5	48	125
8.A.4	Projekt Communication Design III (spekulative Gestaltung)						10		10	114	223
<b>8.B Wahlpflicht B – UX/UI Design III</b>											
8.B.1	Interface Design für neue und aufkommende Technologien						5		5	60	113
8.B.2	Design mit Daten						5		5	60	113

Kompetenzbereiche und zugehörige Studienmodule		Semester 1	Semester 2	Semester 3	Semester 4	Semester 5	Semester 6	Semester 7	Gesamt ECTS	Präsenz in UE	Selbstlernphase in UE
8.B.3	Konzept UX/UI Design III						5		5	48	125
8.B.4	Projekt UX/UI Design III						10		10	114	223
<b>9 Fortgeschrittene Design Technologien</b>											
9.1	Media Concept und Media Space							10	10	114	223
<b>10 Praxissemester</b>											
10.1	Praxissemester und Präsentation					30			30	24	1016
<b>11 Bachelor-Abschluss</b>											
11.1	Bachelor Thesis Set up							5	5	48	125
11.1	Abschlussarbeit und Kolloquium							10	10		347

## **Anlage 3 Zeugnis**

<Anrede>> <<Vorname Name>>

geboren am <<GeburtsDatum>>

in <<Ort>>

aufgrund der am <<Datum>> im Studiengang

## **Mediendesign – Communication Design (BACHELOR OF ARTS)**

mit folgenden Leistungen erfolgreich abgeschlossen

### Fachgebiete

Studium Generale	<<Note>>
Grundlagen Gestaltung	<<Note>>
Schrift und Typografie	<<Note>>
Fotografie und Electronic Imaging	<<Note>>
Grundlagen Interaktion und Bewegtbild	<<Note>>
Communication Design I	<<Note>>
Communication Design II	<<Note>>
Communication Design III	<<Note>>
Fortgeschrittene Design Technologien	<<Note>>
Praxissemester	<<Note>>
Bachelor-Abschluss	<<Note>>
Kolloquium	<<Note>>
Gesamtprädikat	<<Note>>

Berlin, <<Datum>>

Der Vorsitzende der  
Prüfungskommission



Hochschulleitung

ZIELENGNIS

<Anrede>> <<Vorname Name>>

geboren am <<GeburtsDatum>>

in <<Ort>>

aufgrund der am <<Datum>> im Studiengang

## **Mediendesign – UX/UI Design (BACHELOR OF ARTS)**

mit folgenden Leistungen erfolgreich abgeschlossen

### Fachgebiete

Studium Generale	<<Note>>
Grundlagen Gestaltung	<<Note>>
Schrift und Typografie	<<Note>>
Fotografie und Electronic Imaging	<<Note>>
Grundlagen Interaktion und Bewegtbild	<<Note>>
UX/UI Design I	<<Note>>
UX/UI Design II	<<Note>>
UX/UI Design III	<<Note>>
Fortgeschrittene Design Technologien	<<Note>>
Praxissemester	<<Note>>
Bachelor-Abschluss	<<Note>>
Kolloquium	<<Note>>
Gesamtprädikat	<<Note>>

Berlin, <<Datum>>

Der Vorsitzende der  
Prüfungskommission



Hochschulleitung

ZIELENGNIS

## **Anlage 4 Urkunde**

Die **MEDIADESIGN HOCHSCHULE**  
für Design und Informatik

verleiht

<Anrede>> <<Vorname Name>>  
geboren am <<GeburtsDatum>>  
in <<Ort>>  
aufgrund der am <<Datum>> im Studiengang

**Mediendesign**

erfolgreich abgelegten Abschlussprüfung  
den akademischen Grad

**BACHELOR OF ARTS**

Berlin, <<Datum>>

Hochschulleitung  
Siegel

ER  
D  
N  
D  
R  
K  
U  
N  
D

## **Anlage 5 Diploma Supplement (in Deutsch und Englisch)**

---

[Name der Hochschule]

---

## Diploma Supplement

Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und angemessene akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Urkunden, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigelegt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Äquivalenzaussagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

---

### 1. ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION

1.1 Familienname(n) / 1.2 Vorname(n)

<<Nachname>>, <<Vorname>>

1.3 Geburtsdatum (TT/MM/JJJJ)

<<Geburtsdatum>>

1.4 Matrikelnummer oder Code zur Identifizierung des/der Studierenden (wenn vorhanden)

<<Matrikelnummer>>

### 2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION

2.1 Bezeichnung der Qualifikation und (wenn vorhanden) verliehener Grad (in der Originalsprache)

Bachelor of Arts

2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation

Mediendesign

2.3 Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat (in der Originalsprache)

Mediadesign Hochschule für Design und Informatik

University of Applied Sciences

Franklinstraße 28-29

10587 Berlin, Deutschland

Private Hochschule, staatlich anerkannt

2.4 Name und Status (Typ/Trägerschaft) der Einrichtung (falls nicht mit 2.3 identisch), die den Studiengang durchgeführt hat (in der Originalsprache)

same

2.5 Im Unterricht / in der Prüfung verwendete Sprache(n)

Deutsch

### 3. ANGABEN ZU EBENE UND ZEITDAUER DER QUALIFIKATION

3.1 Ebene der Qualifikation

erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss (Bachelor-Grad)

3.2 Offizielle Dauer des Studiums (Regelstudienzeit) in Leistungspunkten und/oder Jahren

3,5 Jahre (= 210 ECTS-Punkte in 7 Semestern); Vollzeitstudium mit einem Arbeitsaufwand von 1560 Stunden / Jahr und 26 Stunden pro ECTS-Punkt.

3.3 Zugangsvoraussetzung(en)

Allgemeine Hochschulzugangsberechtigung oder nach deutschem Recht anerkannte im Ausland erworbene Hochschulzugangsberechtigung

---

# [Name of the Higher Education Institution]

---

## Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

---

### 1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

#### 1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)

<<Nachname>>, <<Vorname>>

#### 1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

<<Geburtsdatum>>

#### 1.4 Student identification number or code (if applicable)

<<Matrikelnummer>>

### 2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

#### 2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Bachelor of Arts (B.A.)

#### 2.2 Main field(s) of study for the qualification

Media Design

#### 2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Mediadesign Hochschule für Design und Informatik  
Fachbereich Design  
Franklinstraße 28-29  
10969 Berlin, Federal Republic of Germany  
Status  
Private Institution, state-recognized

#### 2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

Same

#### 2.5 Language(s) of instruction/examination

German

### 3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

#### 3.1 Level of the qualification

First degree, by research with thesis; 3,5 years one-tier programme

#### 3.2 Official duration of programme in credits and/or years

3,5 years (= 210 Credit Points); full time programme with an increased workload of 1560 hours / year and 26 hours per Credit Point

#### 3.3 Access requirement(s)

Higher Education Entrance Qualification (HEEQ), general; or foreign equivalent. The HEEQ after 12 to 13 years of schooling gives access to all higher education studies

### 4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

#### 4.1 Mode of study

Full-time

#### 4.2 Programme learning outcomes

Graduates of the bachelor's degree program in Media Design possess the following knowledge at a secure level of teaching and research in their subject area:

Graduates have (knowledge),

- a broad and integrated basic and overview knowledge of the scientific and creative foundations of media design based on the current state of research,
- basic knowledge of the methodical interaction of Design, strategic-conceptual and software-technical-apparatus requirements for design processes,
- basic knowledge of cross-media requirement profiles in networked, collaborative media and communication structures.
- basic knowledge of the analysis of user requirements, interaction processes between humans and machines and user-centered design for digital products.
- basic knowledge of the use of tools in the field of artificial intelligence (AI).

Graduates will be able to (skills),

- analyse and optimize their own positioning of the design-creative work by presenting the methodology and argumentation of the design decisions,
- methodically systematize their initial qualifications and competences in the introductory design modules Representation, Semiotics and Design, Typeface and Typography and Photography and Electronic Imaging, and to reflect on and sharpen their design position,
- analyse and evaluate the socio-cultural interferences and dependencies between design and knowledge culture and design and industry competence in the subject area General Studies,
- understand the fundamental aspects of brand design in the subject Communication Design I and conceptualize and realize contemporary brand profiles in convergent markets across all media,
- in the subject area of Communication Design II to evaluate communication measures and instruments for internal communication as well as the market communication of companies and to design and implement them cross-medially,
- understand convergent, multisensory media solutions and to conceptualize and develop intelligent, net-worked environments as experiential and immersive spaces in an interdisciplinary manner in the subject area of Communication Design III.
- in the subject area of UX/UI Design I to understand the fundamental aspects of user experience and to apply and implement these conceptually in the context of a project to solve a problem.
- in the subject area UX/UI Design II to understand digital products technically and to use them in the context of a project in the context of innovation for development in the innovative conception and implementation of a prototype.
- in the subject area UX/UI Design III to understand new and upcoming developments in the field of interface design and interaction design, both in terms of content and analysis, and to conceptualize and develop them as part of a project in the context of speculation.
- realize, communicate, and present application- and research-oriented projects in prototype form (low-fidelity and middle-fidelity prototypes) in cooperation with practical partners from the fields of culture, science, and business.
- use new technology, such as AI, in a targeted manner to support them in the work process.
- design target group-oriented digital media content regarding function, use and sustainability in an aesthetically convincing and user-friendly form.

Graduates can (competences),

- develop solutions to problems and arguments in their subject area and independently design further learning processes,
- communicate and present the contents and problems of the subject area in an argumentative manner, engage in critical discourse in the current research environment,
- understand, reflect, and optimize problem areas and characteristics of their personality and personality development, as well as their effects and influences, through exercises and reflection questions,
- understand, analyse, and effectively use cross-media networked media and communication structures for collaborative and co-creative team processes,
- demonstrate civil society commitment by positioning themselves within the socially relevant research field, for example through involvement in social networks, cooperation in sustainable project measures and publications in the relevant media and institutions,
- integrate and apply their knowledge and understanding directly to their job or profession as a media designer in the professional environment through sufficient practical relevance (practical projects, internship),
- ethically and morally, by placing design in the context of economic and ecological value and as a carrier of culture in decision-making,
- gender-specific findings assert design measures.

#### 4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

See Transcript for list of courses and grades; and „Bachelorzeugnis" (Final Examination Certificate) for subjects offered in final examinations (written and oral), and topic of thesis, including evaluations

#### 4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

General grading scheme cf. Sec. 8.6 – In absence of a statistical base (it is the first graduate class) grades are absolute in the award year „Sehr gut" (7%) - „Gut" (11%) „Befriedigend" (14 %) - „Ausreichend" (18%) - „Nicht ausreichend" (50%)

## 4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

&lt;&lt;Prädikat&gt;&gt;

**5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION**

## 5.1 Access to further study

Qualifies to apply for admission to M.Sc. programmes

## 5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Bachelor of Arts degree in this discipline entitles its holder to do professional work in the field(s) for which the degree was awarded.

**6. ADDITIONAL INFORMATION**

## 6.1 Additional information

n.a.

## 6.2 Further information sources

On the institution: <http://www.mediadesign.de>;on the program <http://www.mediadesign.de/studium/mediadesign-ba>;

For national information sources cf. Sect. 8.8

**7. CERTIFICATION**

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Document on the award of the academic degree (Urkunde über die Verleihung des Akademischen Grades) [date]

Certificate (Zeugnis) [date]

Transcript of Records [date]

Certification Date:

(Official Stamp/Seal)

Chairwoman/Chairman Examination Committee

**8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM**

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

**8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM<sup>1</sup>**

**8.1 Types of Institutions and Institutional Status**

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).<sup>2</sup>

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

**8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded**

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

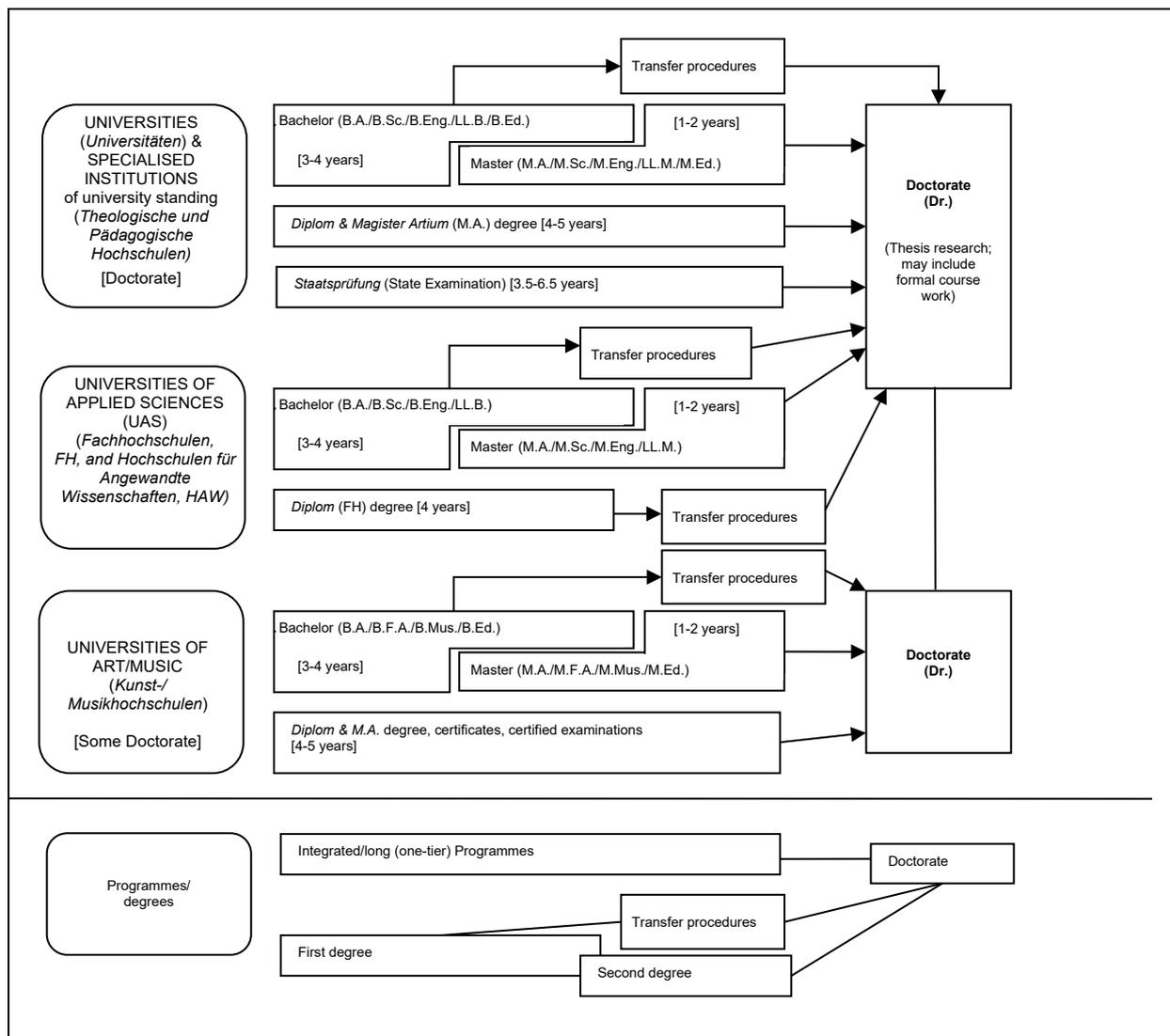
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)<sup>3</sup> describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>4</sup> and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning<sup>5</sup>.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

**8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees**

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).<sup>6</sup> In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.<sup>7</sup>

**Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education**



## 8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

### 8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years.

The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>8</sup> First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

### 8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.<sup>9</sup>

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA). The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

### 8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

## 8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

## 8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) = Sufficient; "Nicht ausreichend" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees. In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

## 8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.<sup>10</sup>

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

## 8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [hochschulen@kmk.org](mailto:hochschulen@kmk.org)
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [zab@kmk.org](mailto:zab@kmk.org)
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [Eurydice@kmk.org](mailto:Eurydice@kmk.org)
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; [www.hrk.de](http://www.hrk.de); E-Mail: [post@hrk.de](mailto:post@hrk.de)
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. ([www.higher-education-compass.de](http://www.higher-education-compass.de))

<sup>1</sup> The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

<sup>2</sup> *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an

apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

<sup>3</sup> German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education

- 
- and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).
- 4 German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at [www.dqr.de](http://www.dqr.de)
- 5 Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).
- 6 Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).
- 7 Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.
- 8 See note No. 7.
- 9 See note No. 7.
- 10 Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).

## 4. ANGABEN ZUM INHALT DES STUDIUMS UND ZU DEN ERZIELTEN ERGEBNISSEN

### 4.1 Studienform

Vollzeitstudium

### 4.2 Lernergebnisse des Studiengangs

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Mediendesign besitzen auf gesichertem Stand von Lehre und Forschung ihres Fachgebietes folgende Kenntnisse:

Die Absolventinnen und Absolventen haben (Kenntnisse),

- auf dem aktuellen Stand der Forschung ein breites und integriertes Basis- und Überblickswissen wissenschaftlicher und gestalterischer Grundlagen des Mediendesigns,
- grundlegende Kenntnisse des methodischen Zusammenwirkens gestalterischer, strategisch - konzeptioneller wie softwaretechnisch - apparativer Erfordernisse für Designprozesse,
- grundlegende Kenntnisse zur Analyse von Nutzungsanforderungen, zu Interaktionsprozessen zwischen Menschen und Maschine und zur nutzerzentrierten Gestaltung für digitale Produkte.
- grundlegende Kenntnisse zum Einsatz von Werkzeugen im Umfeld der künstlichen Intelligenz (KI)

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage (Fertigkeiten),

- die eigene Positionierung der gestalterisch-kreativen Arbeiten, durch Darstellung der Methodik und Argumentation der Designentscheidungen zu analysieren und zu optimieren,
- ihre Eingangsqualifikationen und Kompetenzen in den einführenden gestalterischen Modulen Darstellen, Semiotik und Design, Schrift und Typografie und Fotografie und Electronic Imaging methodisch zu systematisieren, gestalterische Position zu reflektieren und zu schärfen,
- im Fachgebiet Studium Generale die soziokulturellen Interferenzen und Abhängigkeiten zwischen Design und Wissenskultur und Design und Branchenkompetenz zu analysieren und zu bewerten,
- im Fachgebiet Communication Design I die grundlegenden Aspekte des Brand Designs zu verstehen und medienübergreifend zeitgemäße Markenprofile in konvergenten Märkten zu konzeptionieren und zu realisieren,
- im Fachgebiet Communication Design II Kommunikationsmaßnahmen und Instrumente für die interne Kommunikation, sowie die Marktkommunikation von Unternehmen, zu bewerten und crossmedial zu konzeptionieren und umzusetzen,
- im Fachgebiet Communication Design III konvergente, multisensorische Medienlösungen zu verstehen und intelligente, vernetzte Umgebungen als Erlebnis- und Immersionsräume interdisziplinär zu konzeptionieren und zu entwickeln.
- im Fachgebiet UX/UI Design I die grundlegenden Aspekte der User Experience zu verstehen und diese im Rahmen eines Projekts im Kontext der Problemlösung konzeptionell einzusetzen und umzusetzen.
- im Fachgebiet UX/UI Design II digitale Produkte technisch zu verstehen und im Rahmen eines Projekts im Kontext der Innovation zur Entwicklung bei der innovativen Konzeption und Umsetzung eines Prototyps einzusetzen.
- im Fachgebiet UX/UI Design III neue und kommende Entwicklungen im Bereich Interface Design und Interaktion Design, sowohl inhaltlich als auch analytisch, zu verstehen und im Rahmen eines Projekts im Kontext der Spekulation zu konzeptionieren und zu entwickeln.
- anwendungs- und forschungsorientierte Projekte, in Kooperation mit Praxispartnern aus Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft prototypisch (Low-, Middle-Fidelity-Prototypen) zu realisieren, zu kommunizieren und zu präsentieren.
- zielgerichtet neue Technologie, beispielsweise KI, einzusetzen, um sie im Arbeitsprozess zu unterstützen.
- zielgruppenorientierte digitale Medieninhalte im Hinblick auf Funktion, Nutzung und Nachhaltigkeit in ästhetisch überzeugender und nutzerfreundlicher Form zu gestalten.

Die Absolventinnen und Absolventen können (Kompetenzen),

- Problemlösungen und Argumente in ihrem Fachgebiet erarbeiten und selbstständig weiterführende Lernprozesse gestalten,
- Inhalte und Probleme des Fachgebiets argumentativ kommunizieren und präsentieren, den kritischen Diskurs im aktuellen Forschungsumfeld betreiben,
- durch Übungen und Reflexionsfragen Problemfelder und Ausprägungen ihrer Persönlichkeit und Persönlichkeitsentwicklung, sowie deren Auswirkungen und Einflüsse, verstehen, reflektieren und optimieren,
- Digitale Medien- und Kommunikationsstrukturen für kollaborative und ko-kreative Teamprozesse verstehen, analysieren und effektiv nutzen,
- zivilgesellschaftliches Engagement durch Positionierung innerhalb des gesellschaftlich relevanten Forschungsfeldes, beispielsweise durch Engagement in sozialen Netzen, Kooperationen in nachhaltigen Projektmaßnahmen und Veröffentlichungen in entsprechenden Medien und Institutionen wahrnehmen,
- durch ausreichenden Praxisbezug (Praxisprojekte, Praxissemester) ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit oder ihren Beruf als Mediendesigner unmittelbar in das berufliche Umfeld integrieren und anwenden,
- ethisch moralische Gesichtspunkte durch die Kontextstellung von Design als ökonomischer und ökologischer Wertfaktor und als Träger von Kultur in Entscheidungsfindungen mit einbeziehen,
- genderspezifische Erkenntnisse Designmaßnahmen geltend machen.

### 4.3 Einzelheiten zum Studiengang, individuell erworbene Leistungspunkte und erzielte Noten

Für die Einzelheiten des Aufbaus des Studiengangs, insbesondere eine Übersicht der Module und Noten siehe Transcript of Records;

Bezüglich der Themengebiete der Abschlussprüfung (schriftliche Abschlussarbeit und Kolloquium) sowie der Bewertung der Bachelor-Arbeit siehe Bachelorzeugnis.

### 4.4 Notensystem und, wenn vorhanden, Notenspiegel

Das nationale Notensystem entspricht Abschnitt 8.6.

Mangels einer Kohorte von mindestens drei Abschlussjahrgängen in diesem Studiengang, die zur Bildung der relativen Note notwendig ist, wird lediglich die absolute Note ausgewiesen.

Die Verteilung der absoluten Note in diesem Jahrgang ist:

„Sehr gut“ (X%) - „Gut“ (X%) „Befriedigend“ (X %) - „Ausreichend“ (X%) - „Nicht ausreichend“ (X%)

4.5 Gesamtnote (in Originalsprache)

<<Prädikat>>

## 5. ANGABEN ZUR BERECHTIGUNG DER QUALIFIKATION

5.1 Zugang zu weiterführenden Studien

Der Grad Bachelor of Arts qualifiziert den Inhaber sich für ein Master-Studium zu bewerben.

5.2 Zugang zu reglementierten Berufen (sofern zutreffend)

Durch den Grad Bachelor of Arts qualifiziert sich der Inhaber zur professionellen Arbeit in dem Tätigkeitsfeld, für den der Grad ausgezeichnet ist.

## 6. WEITERE ANGABEN

6.1 Weitere Angaben

6.2 Weitere Informationsquellen

Informationen zu dieser Institution:

<https://www.mediaesign.de/studium/bachelor-studium/media-design-ba>

Nationale Informationsquellen: siehe Punkt 8.8

## 7. ZERTIFIZIERUNG DES DIPLOMA SUPPLEMENTS

Dieses Diploma Supplement nimmt Bezug auf folgende Original-Dokumente:

Urkunde über die Verleihung des Grades vom [Datum]

Prüfungszeugnis vom [Datum]

Transkript vom [Datum]

Datum der Zertifizierung: [Datum]

---

Offizieller Stempel/Siegel

Vorsitzende/ Vorsitzender des Prüfungsausschusses

## 8. ANGABEN ZUM NATIONALEN HOCHSCHULSYSTEM

Die Informationen über das nationale Hochschulsystem auf den folgenden Seiten geben Auskunft über die Qualifikation und den Status der Institution, die sie vergeben hat.

**8. INFORMATIONEN ZUM HOCHSCHULSYSTEM IN DEUTSCHLAND<sup>1</sup>**

**8.1 Die unterschiedlichen Hochschulen und ihr institutioneller Status**

Die Hochschulausbildung wird in Deutschland von drei Arten von Hochschulen angeboten.<sup>2</sup>

- *Universitäten*, einschließlich verschiedener spezialisierter Institutionen, bieten das gesamte Spektrum akademischer Disziplinen an. Traditionell liegt der Schwerpunkt an deutschen Universitäten besonders auf der Grundlagenforschung, so dass das fortgeschrittene Studium vor allem theoretisch ausgerichtet und forschungsorientiert ist.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* konzentrieren ihre Studienangebote auf ingenieurwissenschaftliche technische Fächer und wirtschaftswissenschaftliche Fächer, Sozialarbeit und Design. Der Auftrag von angewandter Forschung und Entwicklung impliziert einen praxisorientierten Ansatz und eine ebensolche Ausrichtung des Studiums, was häufig integrierte und begleitete Praktika in Industrie, Unternehmen oder anderen einschlägigen Einrichtungen einschließt.

- *Kunst- und Musikhochschulen* bieten Studiengänge für künstlerische Tätigkeiten an, in Bildender Kunst, Schauspiel und Musik, in den Bereichen Regie, Produktion und Drehbuch für Theater, Film und andere Medien sowie in den Bereichen Design, Architektur, Medien und Kommunikation.

Hochschulen sind entweder staatliche oder staatlich anerkannte Institutionen. Sowohl in ihrem Handeln einschließlich der Planung von Studiengängen als auch in der Festsetzung und Zuerkennung von Studienabschlüssen unterliegen sie der Hochschulgesetzgebung.

**8.2 Studiengänge und -abschlüsse**

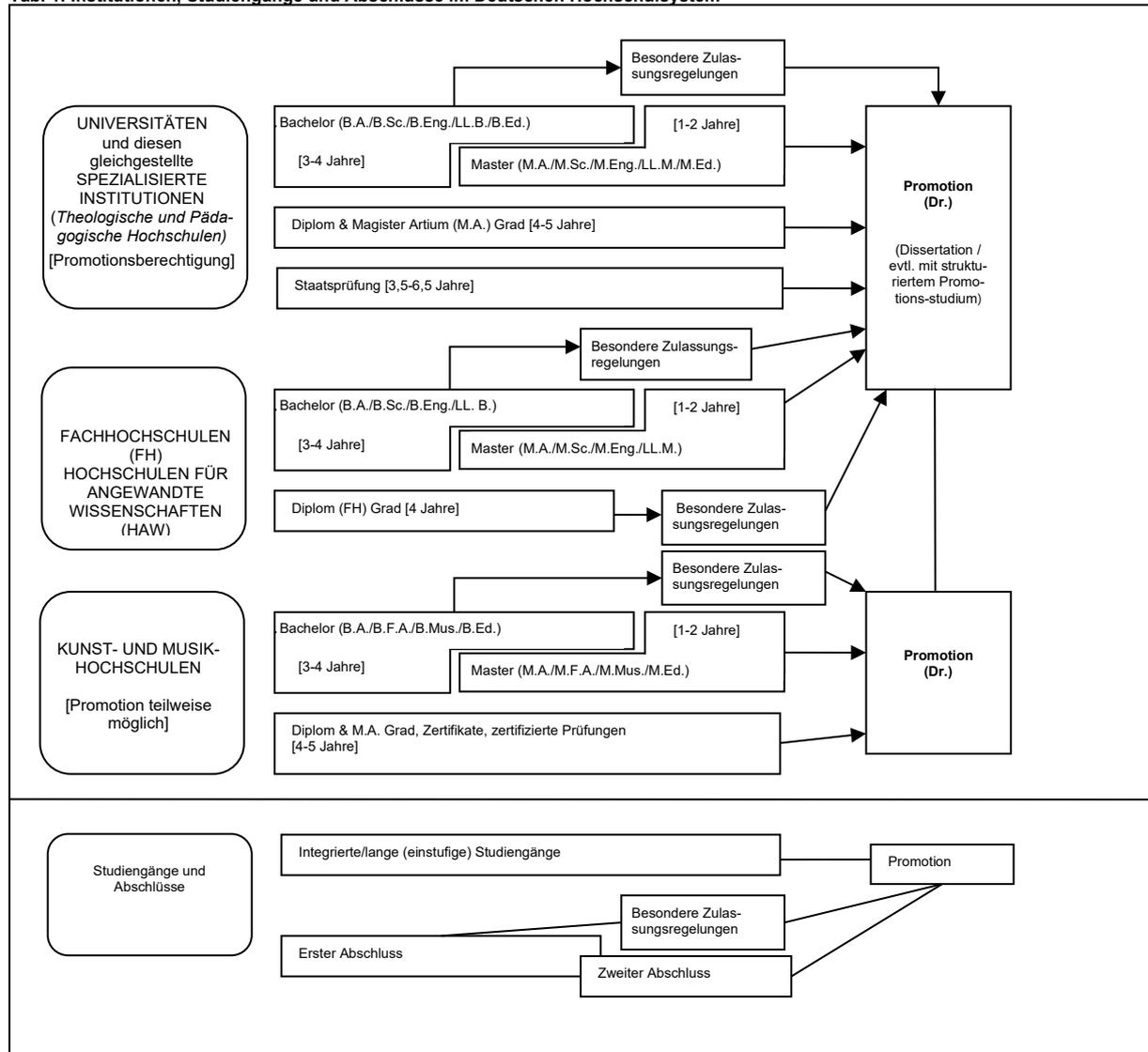
In allen Hochschularten wurden die Studiengänge traditionell als integrierte „lange“ (einstufige) Studiengänge angeboten, die entweder zum Diplom oder zum Magister Artium führten oder mit einer Staatsprüfung abschlossen.

Im Rahmen des Bologna-Prozesses wird das einstufige Studiensystem sukzessive durch ein zweistufiges ersetzt. Seit 1998 wurden in fast allen Studiengängen gestufte Abschlüsse (Bachelor und Master) eingeführt. Dies soll den Studierenden mehr Wahlmöglichkeiten und Flexibilität beim Planen und Verfolgen ihrer Lernziele bieten sowie Studiengänge international kompatibler machen.

Die Abschlüsse des deutschen Hochschulsystems einschließlich ihrer Zuordnung zu den Qualifikationsstufen sowie die damit einhergehenden Qualifikationsziele und Kompetenzen der Absolventinnen und Absolventen sind im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (HQR)<sup>3</sup> beschrieben. Die drei Stufen des HQR sind den Stufen 6, 7 und 8 des Deutschen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (DQR)<sup>4</sup> und des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen (EQR)<sup>5</sup> zugeordnet.

Einzelheiten s. Abschnitte 8.4.1, 8.4.2 bzw. 8.4.3. Tab. 1 gibt eine zusammenfassende Übersicht.

**Tab. 1: Institutionen, Studiengänge und Abschlüsse im Deutschen Hochschulsystem**



### 8.3 Anerkennung/Akkreditierung von Studiengängen und Abschlüssen

Um die Qualität und die Vergleichbarkeit von Qualifikationen sicherzustellen, müssen sich sowohl die Organisation und Struktur von Studiengängen als auch die grundsätzlichen Anforderungen an Studienabschlüsse an den Prinzipien und Regelungen der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder (KMK) orientieren.<sup>6</sup> Seit 1999 existiert ein bundesweites Akkreditierungssystem für Bachelor- und Masterstudiengänge, nach dem alle neu eingeführten Studiengänge akkreditiert werden. Akkreditierte Studiengänge sind berechtigt, das Qualitätssiegel des Akkreditierungsrates zu führen.<sup>7</sup>

### 8.4 Organisation und Struktur der Studiengänge

Die folgenden Studiengänge können von allen drei Hochschularten angeboten werden. Bachelor- und Masterstudiengänge können nacheinander, an unterschiedlichen Hochschulen, an unterschiedlichen Hochschularten und mit Phasen der Erwerbstätigkeit zwischen der ersten und der zweiten Qualifikationsstufe studiert werden. Bei der Planung werden Module und das Europäische System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen (ECTS) verwendet, wobei einem Semester 30 Kreditpunkte entsprechen.

#### 8.4.1 Bachelor

In Bachelorstudiengängen werden wissenschaftliche Grundlagen, Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen vermittelt. Der Bachelorabschluss wird nach 3 bis 4 Jahren vergeben. Zum Bachelorstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Bachelor abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.<sup>8</sup> Studiengänge der ersten Qualifikationsstufe (Bachelor) schließen mit den Graden Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) oder Bachelor of Education (B.Ed.) ab. Der Bachelorgrad entspricht der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR.

#### 8.4.2 Master

Der Master ist der zweite Studienabschluss nach weiteren 1 bis 2 Jahren. Masterstudiengänge können nach den Profiltypen „anwendungsorientiert“ und „forschungsorientiert“ differenziert werden. Die Hochschulen legen das Profil fest. Zum Masterstudiengang gehört eine schriftliche Abschlussarbeit. Studiengänge, die mit dem Master abgeschlossen werden, müssen gemäß dem Studienakkreditierungsstaatsvertrag akkreditiert werden.<sup>9</sup> Studiengänge der zweiten Qualifikationsstufe (Master) schließen mit den Graden Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) oder Master of Education (M.Ed.) ab. Weiterbildende Masterstudiengänge können andere Bezeichnungen erhalten (z.B. MBA). Der Mastergrad entspricht der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR.

#### 8.4.3 Integrierte „lange“ einstufige Studiengänge: Diplom, Magister Artium, Staatsprüfung

Ein integrierter Studiengang ist entweder mono-disziplinär (Diplomabschlüsse und die meisten Staatsprüfungen) oder besteht aus einer Kombination von entweder zwei Hauptfächern oder einem Haupt- und zwei Nebenfächern (Magister Artium). Das Vorstudium (1,5 bis 2 Jahre) dient der breiten Orientierung und dem Grundlagenerwerb im jeweiligen Fach. Eine Zwischenprüfung (bzw. Vordiplom) ist Voraussetzung für die Zulassung zum Hauptstudium, d.h. zum fortgeschrittenen Studium und der Spezialisierung. Voraussetzung für den Abschluss sind die Vorlage einer schriftlichen Abschlussarbeit (Dauer bis zu 6 Monaten) und umfangreiche schriftliche und mündliche Abschlussprüfungen. Ähnliche Regelungen gelten für die Staatsprüfung. Die erworbene Qualifikation entspricht dem Master.

- Die Regelstudienzeit an *Universitäten* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 bis 5 Jahre (Diplom, Magister Artium) oder 3,5 bis 6,5 Jahre (Staatsprüfung). Mit dem Diplom werden ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge abgeschlossen. In den Geisteswissenschaften ist der entsprechende Abschluss in der Regel der Magister Artium (M.A.). In den Sozialwissenschaften variiert die Praxis je nach Tradition der jeweiligen Hochschule. Juristische, medizinische und pharmazeutische Studiengänge schließen mit der Staatsprüfung ab. Dies gilt in einigen Ländern auch für Lehramtsstudiengänge. Die drei Qualifikationen (Diplom, Magister Artium und Staatsprüfung) sind akademisch gleichwertig und auf der Qualifikationsstufe 7 des DQR/EQR angesiedelt. Sie bilden die formale Voraussetzung zur Promotion. Weitere Zulassungsvoraussetzungen können von der Hochschule festgelegt werden, s. Abschnitt 8.5.

- Die Regelstudienzeit an *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* beträgt bei integrierten Studiengängen 4 Jahre und schließt mit dem Diplom (FH) ab. Dieses ist auf der Qualifikationsstufe 6 des DQR/EQR angesiedelt. Qualifizierte Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen/Hochschulen für Angewandte

Wissenschaften können sich für die Zulassung zur Promotion an promotionsberechtigten Hochschulen bewerben, s. Abschnitt 8.5.

- Das Studium an *Kunst- und Musikhochschulen* ist in seiner Organisation und Struktur abhängig vom jeweiligen Fachgebiet und der individuellen Zielsetzung. Neben dem Diplom- bzw. Magisterabschluss gibt es bei integrierten Studiengängen Zertifikate und zertifizierte Abschlussprüfungen für spezielle Bereiche und berufliche Zwecke.

### 8.5 Promotion

Universitäten, gleichgestellte Hochschulen sowie einige Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) und einige Kunst- und Musikhochschulen sind promotionsberechtigt. Formale Voraussetzung für die Zulassung zur Promotion ist ein qualifizierter Masterabschluss (Fachhochschulen und Universitäten), ein Magisterabschluss, ein Diplom, eine Staatsprüfung oder ein äquivalenter ausländischer Abschluss. Entsprechende Abschlüsse von Kunst- und Musikhochschulen können in Ausnahmefällen (wissenschaftliche Studiengänge, z.B. Musiktheorie, Musikwissenschaften, Kunst- und Musikpädagogik, Medienwissenschaften) formal den Zugang zur Promotion eröffnen. Besonders qualifizierte Inhaber eines Bachelorgrades oder eines Diploms (FH) können ohne einen weiteren Studienabschluss im Wege eines Eignungsfeststellungsverfahrens zur Promotion zugelassen werden. Die Universitäten bzw. promotionsberechtigten Hochschulen regeln sowohl die Zulassung zur Promotion als auch die Art der Eignungsprüfung. Voraussetzung für die Zulassung ist außerdem, dass das Promotionsprojekt von einem Hochschullehrer als Betreuer angenommen wird. Die Promotion entspricht der Qualifikationsstufe 8 des DQR/EQR.

### 8.6 Benotungsskala

Die deutsche Benotungsskala umfasst üblicherweise 5 Grade (mit zahlenmäßigen Entsprechungen; es können auch Zwischennoten vergeben werden): „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3), „Ausreichend“ (4), „Nicht ausreichend“ (5). Zum Bestehen ist mindestens die Note „Ausreichend“ (4) notwendig. Die Bezeichnung für die Noten kann in Einzelfällen und für die Promotion abweichen. Außerdem findet eine Einstufungstabelle nach dem Modell des ECTS-Leitfadens Verwendung, aus der die relative Verteilung der Noten in Bezug auf eine Referenzgruppe hervorgeht.

### 8.7 Hochschulzugang

Die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) nach 12 bis 13 Schuljahren ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen. Die Fachgebundene Hochschulreife ermöglicht den Zugang zu allen Studiengängen an Fachhochschulen, an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen, aber nur zu bestimmten Fächern. Das Studium an Fachhochschulen ist auch mit der Fachhochschulreife möglich, die in der Regel nach 12 Schuljahren erworben wird. Der Zugang zu Studiengängen an Kunst- und Musikhochschulen und entsprechenden Studiengängen an anderen Hochschulen sowie der Zugang zu einem Sportstudiengang kann auf der Grundlage von anderen bzw. zusätzlichen Voraussetzungen zum Nachweis einer besonderen Eignung erfolgen. Beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung erhalten eine allgemeine Hochschulzugangsberechtigung und damit Zugang zu allen Studiengängen, wenn sie Inhaber von Abschlüssen bestimmter, staatlich geregelter beruflicher Aufstiegsfortbildungen sind (zum Beispiel Meister/in im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in). Eine fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung erhalten beruflich qualifizierte Bewerber und Bewerberinnen mit einem Abschluss einer staatlich geregelten, mindestens zweijährigen Berufsausbildung und i. d. R. mindestens dreijähriger Berufspraxis, die ein Eignungsfeststellungsverfahren an einer Hochschule oder staatlichen Stelle erfolgreich durchlaufen haben; das Eignungsfeststellungsverfahren kann durch ein nachweislich erfolgreich absolviertes Probestudium von mindestens einem Jahr ersetzt werden.<sup>10</sup> Die Hochschulen können in bestimmten Fällen zusätzliche spezifische Zulassungsverfahren durchführen.

### 8.8 Informationsquellen in der Bundesrepublik

- Kultusministerkonferenz (KMK) (Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland); Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Tel.: +49(0)228/501-0; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [hochschulen@kmk.org](mailto:hochschulen@kmk.org)
- Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) als deutsche NARIC; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [zab@kmk.org](mailto:zab@kmk.org)
- Deutsche Informationsstelle der Länder im EURYDICE-Netz, für Informationen zum Bildungswesen in Deutschland; [www.kmk.org](http://www.kmk.org); E-Mail: [eurydice@kmk.org](mailto:eurydice@kmk.org)
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK); Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Tel.: +49 30 206292-11; [www.hrk.de](http://www.hrk.de); E-Mail: [post@hrk.de](mailto:post@hrk.de)
- „Hochschulkompass“ der Hochschulrektorenkonferenz, enthält umfassende Informationen zu Hochschulen, Studiengängen etc. ([www.hochschulkompass.de](http://www.hochschulkompass.de))

<sup>1</sup> Die Information berücksichtigt nur die Aspekte, die direkt das Diploma Supplement betreffen.

<sup>2</sup> Berufsakademien sind keine Hochschulen, es gibt sie nur in einigen Bundesländern. Sie bieten Studiengänge in enger Zusammenarbeit mit privaten Unternehmen an. Studierende erhalten einen offiziellen

- 
- Abschluss und machen eine Ausbildung im Betrieb. Manche Berufsakademien bieten Bachelorstudiengänge an, deren Abschlüsse einem Bachelorgrad einer Hochschule gleichgestellt werden können, wenn sie vom Akkreditierungsrat akkreditiert sind.
- 3 Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.02.2017).
  - 4 Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR), Gemeinsamer Beschluss der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland, des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, der Wirtschaftsministerkonferenz und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.11.2012). Ausführliche Informationen unter [www.dqr.de](http://www.dqr.de).
  - 5 Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen vom 23.04.2008 (2008/C 111/01 – Europäischer Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen – EQR).
  - 6 Musterrechtsverordnung gemäß Artikel 4 Absätze 1 – 4 Studienakkreditierungsstaatsvertrag (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07.12.2017).
  - 7 Staatsvertrag über die Organisation eines gemeinsamen Akkreditierungssystems zur Qualitätssicherung in Studium und Lehre an deutschen Hochschulen (Studienakkreditierungsstaatsvertrag) (Beschluss der KMK vom 08.12.2016) In Kraft getreten am 01.01.2018.
  - 8 Siehe Fußnote Nr. 7.
  - 9 Siehe Fußnote Nr. 7.
  - 10 Hochschulzugang für beruflich qualifizierte Bewerber ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 06.03.2009).

## **Anlage 6 Transcript of Records**

## 1. Holder of the Qualification

Family Name, First Name <<Nachname>>, <<Vorname>>

Date, Place, Country of Birth <<DateofBirth>>, <<BirthPlace>>, <<BirthCountry>>

Student ID Number Code <<Matrikelnummer>>

## 2. Qualification

Course	Certification Date	Absolute Grade <sup>1</sup>	Relative Grade	ECTS
1.1. Design- und Mediendiskurs, KI-Grundlagen / Design and Media Discourse, KI Principles	<<ExDate>>		n.a. <sup>2</sup>	5
1.2. Wissenschaftliches Arbeiten / Academic Work	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
1.3. Design Thinking / Design Thinking	<<ExDate>>		n.a. <sup>2</sup>	5
1.4. Digitale Ethik und Datenschutz / Digital Ethics and Data Protection	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
1.5. Medien- und Urheberrecht / Media Law and Copyright	<<ExDate>>		n.a. <sup>2</sup>	5
1.6. Projektmanagement / Project Management	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
1.7. Branchenkompetenz / Industry Expertise	<<ExDate>>		n.a. <sup>2</sup>	5
1.8. Orientierungsprojekt / Orientation Project	<<ExDate>>		n.a. <sup>2</sup>	10
2.1. Freies Zeichnen und Farbe / Free Illustration and Colour	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
2.2. Visualisierung / Visualisation	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
2.3. Grafische Zeichen / Graphic Signs	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
3.1. Typografie I / Typography I	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
3.2. Typografie II / Typography II	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
4.1. Fotografie und Bildkommunikation/ Electronic Imaging / Photography and Visual Communication/ Electronic Imaging	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
5.1. Grundlagen Interaction / Interaction Principles	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
5.2. Grundlagen Bewegtbild / Moving Image Principles	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
6.A.1. Brand Design / Brand Design	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
6.A.2. UX-Design in Communication / UX-Design in Communication	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
6.A.3. Konzept Communication Design I / Concept Communication Design I	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
6.A.4. Projekt Communication Design I / Project Communication Design I	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	10
7.A.1. Corporate Communication / Corporate Communication	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
7.A.2. Motion Design in Communication Media / Motion Design in Communication Media	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
7.A.3. Konzept Communication Design II / Concept Communication Design II	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5

<sup>1</sup> The absolute graduation scheme used, is greater than 96% - 1.0, 91% -1.3, 86% -1.7, 81% - 2.0, 76% -2.3, 71% -2.7, 66% -3.0, 61% -3.3, 56% - 3.7, 50% - 4.0, 45% - 4,3, less than 45% - 5.0

<sup>2</sup> For building relative grades is a statistical base of at least three classes necessary.

## 1. Holder of the Qualification

Family Name, First Name <<Nachname>>, <<Vorname>>

Date, Place, Country of Birth <<DateofBirth>>, <<BirthPlace>>, <<BirthCountry>>

Student ID Number Code <<Matrikelnummer>>

## 2. Qualification

Course	Certification Date	Absolute Grade <sup>1</sup>	Relative Grade	ECTS
1.1. Design- und Mediendiskurs, KI-Grundlagen / Design and Media Discourse, KI Principles	<<ExDate>>		n.a. <sup>2</sup>	5
1.2. Wissenschaftliches Arbeiten / Academic Work	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
1.3. Design Thinking / Design Thinking	<<ExDate>>		n.a. <sup>2</sup>	5
1.4. Digitale Ethik und Datenschutz / Digital Ethics and Data Protection	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
1.5. Medien- und Urheberrecht / Media Law and Copyright	<<ExDate>>		n.a. <sup>2</sup>	5
1.6. Projektmanagement / Project Management	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
1.7. Branchenkompetenz / Industry Expertise	<<ExDate>>		n.a. <sup>2</sup>	5
1.8. Orientierungsprojekt / Orientation Project	<<ExDate>>		n.a. <sup>2</sup>	10
2.1. Freies Zeichnen und Farbe / Free Illustration and Colour	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
2.2. Visualisierung / Visualisation	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
2.3. Grafische Zeichen / Graphic Signs	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
3.1. Typografie I / Typography I	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
3.2. Typografie II / Typography II	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
4.1. Fotografie und Bildkommunikation/ Electronic Imaging / Photography and Visual Communication/ Electronic Imaging	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
5.1. Grundlagen Interaction / Interaction Principles	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
5.2. Grundlagen Bewegtbild / Moving Image Principles	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
6.B.1. Interface – Design Systeme und Branded Interactions / Interface – Design Systems and Branded Interactions	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
6.B.2. UX-Design und Usability / UX Design and Usability	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
6.B.3. Konzept UX/UI Design I / Concept UX/UI Design I	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
6.B.4. Projekt UX/UI Design I / Project UX/UI Design I	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	10
7.B.1. Animation für das Web und neue Medien / Animation for Web and Beyond	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
7.B.2. UX/UI Webtechnologien / UX/UI Web Technologies	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
7.B.3. Konzept UX/UI Design II / Concept UX/UI Design II	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5

<sup>1</sup> The absolute graduation scheme used, is greater than 96% - 1.0, 91% -1.3, 86% -1.7, 81% - 2.0, 76% -2.3, 71% -2.7, 66% -3.0, 61% -3.3, 56% - 3.7, 50% - 4.0, 45% - 4,3, less than 45% - 5.0

<sup>2</sup> For building relative grades is a statistical base of at least three classes necessary.

7.B.4. Projekt UX/UI Design II / Project UX/UI Design II	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	10
8.B.1. Interface für neue und aufkommende Technologien / Interface Design for new and Emerging Technologies	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
8.B.2. Design mit Daten / Design with Data	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
8.B.3. Konzept UX/UI Design III / Concept UX/UI Design III	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
8.B.4. Projekt UX/UI Design III / Project UX/UI Design III	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	10
9.1. Media Concept und Media Space	<<ExDate>>		n.a. <sup>2</sup>	10
10.1. Praxissemester und Präsentation / Work Placement Semester and Presentation	<<ExDate>>		n.a. <sup>2</sup>	30
11.1. Bachelor Thesis Set up / Bachelor Thesis Set up	<<ExDate>>		n.a. <sup>2</sup>	5
11.2. Abschlussarbeit und Kolloquium / Dissertation and Colloquium	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	10

Certification Date:

&lt;&lt;Date&gt;&gt;

 Chairman, Examination Committee  
 (Official Stamp/ Seal)

 Max Mustermann  
 Governing Board

7.A.4. Projekt Communication Design II / Project Communication Design II	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	10
8.A.1. Interaction in Space / Interaction in Space	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
8.A.2. Motion Design in Virtual Worlds / Motion Design in Virtual Worlds	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
8.A.3. Konzept Communication Design III / Concept Communication Design III	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	5
8.A.4. Projekt Communication Design III / Project Communication Design III	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	10
9.1. Media Concept und Media Space / Media Concept and Media Space	<<ExDate>>		n.a. <sup>2</sup>	10
10.1. Praxissemester und Präsentation / Work Placement Semester and Presentation	<<ExDate>>		n.a. <sup>2</sup>	30
11.1. Bachelor Thesis Set up / Bachelor Thesis Set up	<<ExDate>>		n.a. <sup>2</sup>	5
11.2. Abschlussarbeit und Kolloquium / Dissertation and Colloquium	<<ExDate>>	<<Grade>>	n.a. <sup>2</sup>	10

Certification Date: &lt;&lt;Date&gt;&gt;

 Chairman, Examination Committee  
 (Official Stamp/ Seal)

 Max Mustermann  
 Governing Board